

Liebe Leserin,  
Lieber Leser,

Der Winter ist zurück! Mit seinem eisigen Atem lässt er uns frieren. Aber der Sowi-Newsletter bietet wunderbare Lektüre für kalte Stunden und wärmt uns von innen.

Unter anderem erwarten euch diese Themen:



Spannende Projekte wurden mal wieder auf dem diesjährigen Mastermeeting vorgestellt. Studierende der Masterstudiengänge zeigten sich vom Verlauf des Tages sehr angetan.



Gleich drei Studierende des Instituts haben ein Auslandssemester im finnischen Turku verbracht. Was sie erlebt haben, wie sie mit der finnischen Nationalsportart Saunieren zurecht gekommen sind und wie der Sommer im hohen Norden so aussieht, berichtet Julia Lappert ausführlich in der Rubrik "Auslandserfahrung".

## Inhalt

**Aktuelles** **2**

Forschungskolleg LinkDe  
Mastermeeting **3**  
**4**

**Auslandserfahrung** **5**

**Termine** **6**

Viel Spaß beim Lesen!

## Start des Graduiertenkollegs LinkDe

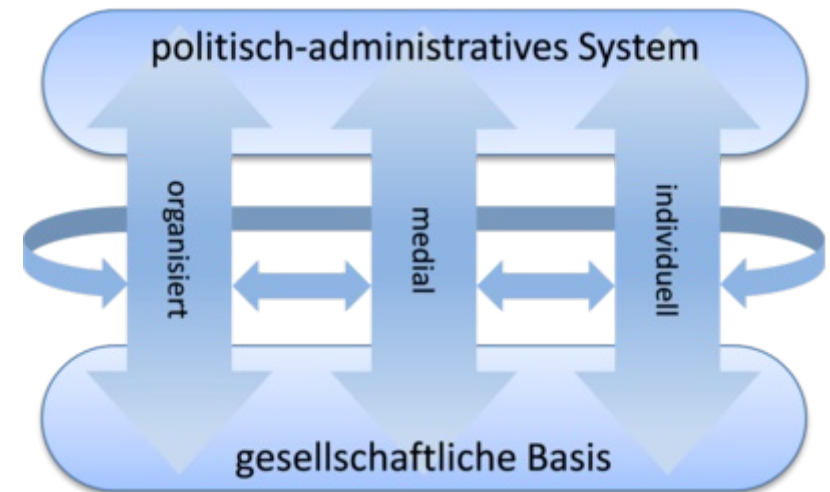
Es werden noch Doktorandinnen und Doktoranden gesucht!

Am 01.05.2012 fällt der offizielle Startschuss für das Graduiertenkolleg des Instituts für Sozialwissenschaften „Linkage in Democracy. Politische Repräsentation in heterogenen Gesellschaften“ (LinkDe). Neben dem Trägerkreis, der sich aus insgesamt acht Professoren und einer Professorin der drei am Institut vertretenen Fächer Medien- und Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft sowie Soziologie zusammensetzt, wird das Kolleg aus einer Kohorte von insgesamt zehn Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie sechs wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehen. Ermöglicht wurde dieses Programm der strukturierten Doktorandenausbildung in erster Linie durch eine universitätsinterne Fördermaßnahme des Rektorats, wobei neben LinkDe vier weitere Graduiertenprogramme aus verschiedenen Fakultäten für jeweils drei Jahre finanziert werden.

Innerhalb des ausdrücklich interdisziplinär angelegten Graduiertenkollegs wird untersucht, welche Zusammenhänge zwischen Prozessen gesellschaftlicher Heterogenisierung und möglichen Herausforderungen für die repräsentative Demokratie bestehen. Dabei sollen die Kollegiatinnen und Kollegiaten die unterschiedlichen methodischen Perspektiven der drei sozialwissenschaftlichen Disziplinen kennen und anwenden lernen. Ein Qualifikationskonzept legt die Betreuungsstrukturen sowie Studieninhalte für die Doktorandinnen und Doktoranden fest, die eine zügige Promotion in einem der Fächer Medien- und Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft oder Soziologie innerhalb von drei Jahren gewährleisten sollen.

Während die Besetzung der Mitarbeiterstellen bereits abgeschlossen ist, ist die Ausschreibung für die Promotionsstipendien in vollem Gange: Bis zum 15.02.2012 können sich Interessierte auf eines der neun zu besetzenden dreijährigen Stipendien in Höhe von 1.400 Euro monatlich bewerben. Voraussetzung für die Vergabe eines Stipendiums ist ein wissenschaftlicher Hochschulabschluss in einem sozialwissenschaftlichen Studiengang, der zur Promotion an der Philosophischen Fakultät berechtigt.

Weitere Informationen zum Forschungs- und Qualifikationsprogramm, den beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie der laufenden Ausschreibung gibt es unter <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/sozwiss/gradkolleg/>.



## Kreativ und bereichernd

Die Drittsemester unserer Masterstudiengänge präsentierten ihre Teamprojekte einem interessierten Fachpublikum.



Prof. Dr. Ralph Weiß eröffnete das Mastermeeting mit einem motivierenden Grußwort.

Reges Treiben herrschte beim diesjährigen Mastermeeting. 14 Projekte wurden von den Studierenden der Masterstudiengänge Sozialwissenschaften und Politische Kommunikation vorgestellt. Die thematische und methodische Bandbreite war beachtlich: So wurden im Vortragsraum der ULB unter anderem "Frauen als Fußballfans", "Fukushima und die deutsche Atomdebatte", "Selbstdarstellung in Facebook" und "Der Aufstieg und Fall des Karl-Theodor zu Guttenberg" unter die sozialwissenschaftliche Lupe genommen. Im Anschluss an die jeweils fünfzehn- bis zwanzigminütigen Präsentationen gab es Gelegenheit, die Teamprojekte zu diskutieren.

Davon machten die Studierenden, aber auch die zahlreich anwesenden Dozentinnen und Dozenten des Instituts gerne Gebrauch. Die MA-Studenten zeigten sich mit dem Verlauf der Veranstaltung äußerst zufrieden, und viele nehmen neue kreative Ideen mit auf die letzte Etappe namens "Masterarbeit".

Sowohl die präsentierenden Gruppen als auch die Zuhörerschaft verlebte ein interessantes Mastermeeting.



## Auszeichnung für Teamprojekt

Shoshana Schnippenkötter, Friederike von Vincke und Philipp Henn haben allen Grund zur Freude: Sie sind die Preisträger des Heinrich-Heine-Journalismuspreises, welcher erstmals vom Verein Düsseldorfer Journalisten e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialwissenschaften verliehen wurde.

Mit diesem über 500 Euro dotierten Preis ehrt die Jury das Teamprojekt zum Thema "Ökodiktatur oder Ökonation? Ursachen für den Hostile-Media-Effekt am Beispiel Windkraftanlagen". Doch nicht nur das: Die drei Studierenden des Masterstudiengangs Politische Kommunikation stellten ihr Forschungsprojekt auf der DGPK-Tagung der Fachgruppe Journalismusforschung und Rezeptions- und Wirkungsforschung Anfang Februar in Hamburg vor.

Ebenso darf sich Anna Lena Schlomann über den Preis für die beste BA-Arbeit freuen. In ihrer Arbeit hat sie sich mit der "Omnivoren-Hypothese im internationalen Vergleich" beschäftigt, indem sie eine Analyse auf Basis des ISSP durchführte. Professor Hartmann, Erstgutachter der Arbeit, bescheinigte Anna Lena Schlomann methodische Versiertheit, theoretische Reflektion und Kreativität. Wir gratulieren allen Preisträgern zu ihren herausragenden Leistungen!



Die freudestrahlenden Preisträger!

## Countdown für DFPK 2012 läuft

In diesem Jahr geht das Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation, kurz DFPK, in die achte Runde! Die Tagung steht diesmal unter dem Thema "Medien müssen draußen bleiben! Wo liegen die Grenzen politischer Transparenz?" Neben der traditionellen Podiumsdiskussion am 12. April präsentieren zahlreiche Nachwuchswissenschaftler ihre Projekte. Mit Christoph Lauer von der Piratenpartei, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, und dem Kommunikationswissenschaftler Wolfgang Donsbach stehen die ersten prominenten Gäste der Podiumsdiskussion bereits fest. Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, findet unter [www.dfpk.de](http://www.dfpk.de) alle weiteren Informationen.

# Auslandserfahrung

## Hyvää illta!

Julia Lappert berichtet über ihr Auslandssemester im hohen Norden: das finnische Turku hat es ihr angetan.

Gründe, nicht nach Finnland zu gehen, gibt es scheinbar viele: Es ist dunkel, kalt, das Leben ist teuer und die Menschen ein wenig wortkarg. Doch wer einmal dort gewesen ist, merkt schnell, warum man sich in das Land und seine Bewohner einfach nur verlieben kann.

Es gibt drei Partnerunis der HHU in Finnland: Jyväskylä in Mittelfinnland, Rovaniemi am Polarkreis und Turku in der Schärenregion. „Vielleicht doch erstmal in den Süden“, dachte ich mir und entschied mich mit Jana Schoenicke aus dem BA Sowi und Nico Pilot, der wie ich den MA Politische Kommunikation studiert, für Turku. Die älteste Stadt Finnlands liegt rund 170 Kilometer westlich von Helsinki im Schärengebiet zu dem rund 20 000 kleinere und größere Inseln gehören. Selbst wenn man mit dem Bus durch Turku fährt, kann es gut sein, dass man auf vorgelagerten Inseln landet, die immer noch zum Stadtgebiet gehören.

Das, was die Turun Yliopisto, die Universität Turku, für mich schon im Voraus getan hat, nannte ich immer „mein Rundum-Sorglos-Paket“. Alle Austauschstudenten sind in Studentenheimen oder WGs des Studentenwerks untergekommen und jeder von uns bekam einen finnischen Studenten als Tutor, der uns vom Flughafen abgeholt hat und uns alles gezeigt hat. Von der Uni bekamen wir eine Prepaidkarte fürs Handy geschenkt – mit Guthaben. Die Vorteile des nordischen Wohlfahrtsstaates durften auch wir genießen, denn mit dem finnischen Studentenausweis waren wir den einheimischen Studenten quasi gleichgestellt. Das bedeutete zum Beispiel Rabatte bei der finnischen Bahn und den Überlandbussen, günstiges und gutes Essen in allen Mensen und kostenlose Arztbesuche.

Turku ist eine richtige Studentenstadt, von den 177 000 Einwohnern studieren 21 000 an den verschiedenen Unis der Stadt. Ich wohnte mit knapp 4000 anderen Studenten im Ylioppilaskylä, dem Studentendorf, das nur fünf Minuten von der Uni entfernt liegt. Mein Appartement war möbliert und ich hatte ein eigenes Bad, die Küche teilte ich mir mit elf anderen Austauschstudenten aus Spanien, Frankreich und Russland. Zwei Mal pro Woche hatte ich Finnisch-Unterricht. Am Ende konnte ich zumindest schon einen einfachen Einkauf mit Nachfragen der Verkäufer bewältigen, für alles Weitere war ich aber sehr froh, dass die Finnen sehr gut Englisch sprechen. Viele Filme und Serien werden nicht synchronisiert, weshalb auch die meisten älteren Menschen sehr gut Englisch können. Turku ist zweisprachig, sodass ich mir viele Vokabeln im öffentlichen Leben aus dem Schwedischen, das doch ein bisschen leichter als Finnisch ist, ableiten konnte.

Neben dem Sprachunterricht in der Uni habe ich ein Sprachtandem mit einer finnischen Studentin gemacht. Sanni wollte besser Deutsch lernen und ich Finnisch. Aus einem reinen Lerntreff wurde schnell eine Freundschaft, im April wird sie mich wahrscheinlich in Düsseldorf besuchen kommen.

Da es viele Kurse auf Englisch gibt, hatte ich eine große Auswahl. Ungewohnt war für mich, dass alle Kurse mit einer Klausur abschließen, auch wenn es nur zwei Creditpoints dafür gibt. Das Niveau in den Kursen war schon recht hoch, aber die Prüfungen waren ganz gut zu bewältigen. Auffällig war das große Sicherheitsgefühl der Finnen. In der Uni hängen alle Studenten ihre Jacken samt Wertsachen an der Garderobe auf. Auch der ein oder andere Laptop steht da schon mal herum – Angst muss man nie haben, geklaut wird einfach nicht. Die Finnen sind oft sehr viel lebenspraktischer als die Deutschen. Bei Regen werden einfach Gummistiefel angezogen und in den Club gehen die Finnen immer eingepackt wie für einen Schneespaziergang. An der Garderobe werden die Winterstiefel einfach gegen Ballerinas getauscht. Extra zahlen muss man nie, auch wenn man seinen halben Kleiderschrank dort in einer Plastiktüte abgibt.



Julia Lappert verbrachte ihr Auslandssemester im finnischen Turku.

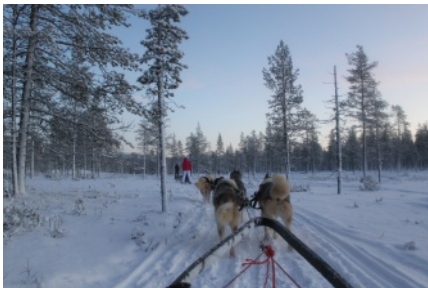
# Auslandserfahrung



Mit alten und neuen Kommilitonen auf der Insel Maanpää.



Mit Steinpilz und Kopftuch gegen die Elchfliegen. In Finnland gilt das Jedermannsrecht: Pilze und Beeren darf jeder überall sammeln.



Da die finnischen Kurse fast nie über das ganze Semester gehen, sondern nur geblockt über ein paar Wochen, hatten wir in den Pausen zwischen den Vorlesungsphasen und über verlängerte Wochenenden auch noch genug Zeit zum Reisen. Ein Tag in Stockholm, ein Wochenende in Tallinn, fünf Tage in St. Petersburg – unser Verkehrsmittel war immer die Fähre, die günstig und komfortabel ist. Für St. Petersburg haben wir uns mit der Fähre sogar das Visum für Russland sparen können. Absolutes Highlight meiner Reisen war eine Woche in Lappland kurz vor Ende des Auslandssemesters. Bis Mitte Dezember war der Winter in Turku sehr warm. Kälter als -2 oder -3 Grad war es selten. In Lappland war das alles ganz anders. Nach 15 Stunden im Bus hatten wir endlich richtig viel Schnee, sind Langlaufen gegangen, Huskyschlitten gefahren und waren Schwimmen im Arktischen Ozean. Natürlich erst nach einem ausgiebigen Saunabesuch. Am meisten haben mich die Nordlichter beeindruckt, die wir über Saariselkä, dem Skigebiet, in dem wir waren, an zwei Abenden sehen konnten.

Auch wenn die finnische Sprache sehr hart klingt und keine Höflichkeitsfloskeln kennt – eine Übersetzung für „Bitte“ sucht man vergeblich – sind die Finnen sehr freundlich und hilfsbereit. Am ersten Unitag stand ich verloren mit einem Stadtplan auf dem Bürgersteig herum und wurde angesprochen, ob ich Hilfe brauche. Wenn man irgendwo eingeladen ist, darf man sich immer wie zu Hause fühlen – vorausgesetzt, man zieht sofort seine Schuhe aus. Das ist für Finnen ganz wichtig und bedeutet Respekt und Dankbarkeit dem Gastgeber gegenüber. Natürlich ist an den ganzen Klischees auch ein bisschen was dran. Plötzliches Schweigen mitten im Gespräch ist nicht unhöflich, sondern einfach normal und muss ausgesessen werden. Ich habe sehr oft gemerkt, wie sehr Finnen Smalltalk hassen. Sie können es einfach nicht und ich fand das immer sehr sympathisch. Natürlich ist es am Anfang komisch, sich mit fast fremden Menschen gleich über Politik und Religion zu unterhalten, aber irgendwie macht es Gespräche sehr viel wertvoller.

Aber wenn das Eis erstmal gebrochen ist, können auch die Menschen im hohen Norden sehr herzlich und lustig sein. Auch vollkommen ohne Alkohol. Finnen trinken nicht unbedingt mehr als andere Europäer. Sie handeln eher nach dem Prinzip „Ganz oder gar nicht“. Da Alkohol in Finnland so teuer ist und auch nur in den staatlichen Alkoholgeschäften gekauft werden kann, „lohnt“ sich ein gemütliches Feierabendbier für viele Finnen nicht. Und deshalb übertreiben sie es leider manchmal ein bisschen mit Koskenkorva und Salmiakki, Wodka und Lakritzschnaps.

Ich hatte oft das Gefühl, dass das Leben in Finnland ein bisschen gelassener läuft als anderswo. Im Alltag herrscht viel weniger Hektik als in Deutschland, auf den Straßen hört man fast nie ein Auto hupen. Wenn man im Stau steht, ist das halt einfach so. Dann fluchen Finnen kurz und heftig und akzeptieren ihr Schicksal.

Die Zeit in Turku war das Beste, was mir passieren konnte und auch wenn ich für den Rückflug nach Düsseldorf weniger zahlen musste als für die vier Kilo Übergepäck – ich komme wieder!

# Termine/Impressum

## **7. März, 9-15 Uhr, Bewerben in Englisch, Geb. 16.11, 1. Etage, Sitzungsraum**

Das International Office und der Career Service der HHU trainieren in diesem Bewerbungsworkshop die wichtigsten Regeln für das englischsprachige Ausland. Ein/e ehemalige/r Auslandspraktikant/in berichtet über Erfahrungen bei Jobsuche, Finanzierung und Durchführung des Auslandspraktikums. Um Anmeldung über die Homepage des Career Service wird gebeten.

## **14. März, 10.30-16 Uhr, Business-Knigge, Geb. 23.21, Raum 01.24**

Was muss ich bei einem Geschäftsessen beachten? Welche Kleidung ist angemessen? Dieser Workshop schult Studierende, Absolvent/Innen und Doktorand/Innen aller Fachrichtungen. Um frühzeitige Bewerbung wird gebeten, es gilt das Prinzip "First come, first served". Anmeldeschluss ist Freitag, der 9. März 2012.

## **12. April, 14.30-16 Uhr, Berufsfelder für Graduierte der Phil-Fak., Geb. 22.21, Hörsaal 2E**

In dieser Veranstaltung informiert die Arbeitsagentur speziell die Absolvent/Innen der Geistes- und Sozialwissenschaften über mögliche Berufsfelder sowie häufig geforderte Schlüsselqualifikationen. Um Anmeldung über die Homepage des Career Service wird gebeten.

## **12.-14. April, DFPK**

Zum achten Mal findet in diesem Jahr das Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation statt. Beginnend mit einer Podiumsdiskussion präsentieren auch diesmal diverse Nachwuchswissenschaftler ihre Projekte. Weitere Informationen gibt es unter [www.dfpk.de](http://www.dfpk.de)

## **26. April, 14.30-16 Uhr, Berufseinstieg PR und Kommunikationsbranche, Geb. 22.21, Hörsaal 2E**

Studierende, Absolvent/Innen und Doktorand/Innen aller Fachrichtungen sind herzlich zu dieser Informationsveranstaltung zu PR und Kommunikation als Berufsfeld eingeladen. Um Anmeldung über die Homepage des Career Service wird gebeten.

## Impressum

Redaktion: Esther Mara Brüning, Susanne Keuneke  
Gebäude 23.31, Ebene 04, Raum 35  
[sowi-newsletter@phil-fak.uni-duesseldorf.de](mailto:sowi-newsletter@phil-fak.uni-duesseldorf.de)  
<http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/sozwiss/institutsredaktion>